



## PRESSEMITTEILUNG

Essen, 22.01.2025

### **Bundesverband Metall: Bildung verbessern – Standort stärken!**

Mit Blick auf Ausbildung und Fachkräftesicherung im Metallhandwerk fordert der Bundesverband Metall von der Politik deutlich spürbare Anstrengungen zur Erhöhung der Bildungsqualität in Allgemeinbildenden Schulen.



„Zu oft machen wir die Erfahrung, dass die Bildungsqualität der Bewerberinnen und Bewerber nachgelassen hat, insbesondere in den für unsere Betriebe so wichtigen MINT-Fächern. Anhand der seit Jahren unveränderten Einstellungstests in meinem Unternehmen erlebe ich diese Entwicklung hautnah. Der Handlungsbedarf ist akut“, unterstreicht Willi Seiger, Maschinenbauunternehmer aus Lippstadt und Präsident des Bundesverbands Metall.

Die Chancen und Karrieremöglichkeiten einer beruflichen Ausbildung im Handwerk sind attraktiver, als viele Menschen wissen, deshalb wünschen sich Metallhandwerksbetriebe durchgängige Berufsorientierungseinheiten in allen Schulformen. Besondere Bedeutung kommt dabei der handlungsorientierten Ausrichtung der Unterrichtsmaterialien zu, die auf die konkreten Anforderungen und Prozesse in den Unternehmen abgestimmt sein sollen. Eine zentrale Erarbeitung und Bereitstellung solcher Materialien werden als notwendiger Schritt gesehen, um Lehrkräfte optimal zu unterstützen. Untrennbar verbunden mit dieser Forderung ist die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.

Seiger: „Das Metallhandwerk ist sich mit dem Gesamthandwerk einig: Es darf keinen Unterschied mehr in der Wertschätzung zwischen beruflicher und akademischer Ausbildung geben. Beide Bildungswege müssen als gleichwertig anerkannt, gefördert und gesetzlich festgeschrieben werden, um den Fachkräftemangel nachhaltig zu bekämpfen“.

Aus Sicht des BVM ist es außerdem unerlässlich, neben der Forderung nach unbürokratischer Integration auch die gezielte Förderung von Kindern aus Flüchtlingsfamilien, insbesondere mit Blick auf die Sprache, auf die Agenda zu nehmen, um ihnen gleiche Bildungschancen und darüber Zugang zum qualifizierten Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Ein weiterer Punkt ist die Forderung nach konsequenter Digitalisierung der Schulen. Die Integration digitaler Technologien in den Unterricht ist entscheidend, um Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen der digitalen Wirtschaftswelt vorzubereiten. Das gilt insbesondere für das Technologie getriebene Metallhandwerk, in dem digitalisierte Fertigungstechniken längst Standard sind.

Der Bundesverband Metall vertritt die Interessen des Metallhandwerks in Deutschland mit 33.000 Betrieben, 478.000 Beschäftigten und rund 65 Mrd. € Umsatz.

Pressekontakt:

[karlheinz.efkemann@metallhandwerk.de](mailto:karlheinz.efkemann@metallhandwerk.de)

0201/89619-0

Foto: BVM